

Brita Reimers
Mara Sylvester

(Begegnungen)

Von Natur und Natur

(Auftakt)

blättern, lesen, schauen -
Begegnungen

»Schläft ein Lied in allen Dingen, / die da träumen fort und fort, /
und die Welt hebt an zu singen, / triffst Du nur das Zauberwort.«
Von Musik ... von Poesie ... handeln die Verse Eichendorffs.
Vom Dialog der Welt ... von der Allliebe ... Könnte in diesem
Zauberwort der Schlüssel liegen, die Natur, die uns unbekannt
geworden ist, neu zu entdecken, uns wieder vertraut zu machen?
... betrachten und sinnieren ... verknüpfen und verstehen ... ohne
Zweck und Absicht ...

Im Laufe unserer Geschichte sind wir immer weiter aus der Natur
herausgetreten. Doch was als Befreiung begann, hat sich ins Ge-
genteil verkehrt. Monadenhaft sitzen wir in uns selbst gefangen.
Unsere eigene Natur ist uns ebenso fremd geworden wie die unseres
Mitmenschen und der Welt. Können wir unseren Machtanspruch
aufgeben ... unsere Taubheit überwinden ... uns wieder öffnen ...
einen Dialog mit der Natur beginnen?

»Die Sonne bewegt sich nicht ...
die Erde ist ein Stern.«

(Kosmische Dimensionen)



Blue Marble, am 7. Dezember 1972 von Bord der Apollo-17-Rakete
aus 45.000 Kilometer Höhe von Harrison „Jack“ Schmitt aufgenommen

Stefan Klein – Martin Rees

Wollten Sie schon immer das Universum erforschen?

Überhaupt nicht. Ich begann als Mathematiker ...
Um ein Haar wäre ich Wirtschaftswissenschaftler
geworden! ...

*Ich selbst habe einmal erwogen, Astrophysiker zu
werden. Aber mit meinen damals 25 Jahren er-
schienen mir die Sterne zu weit weg – wo es doch
so viel Erstaunliches direkt unter unseren Augen zu
erforschen gibt.*

Die Sterne sind uns viel näher, als Sie damals
vielleicht dachten. Dort herrschen dieselben Na-
turgesetze wie auf der Erde, nur unter extremen
Bedingungen. Immerhin ist der Kosmos unser Le-
bensraum. Mit sämtlichen Menschen, die je gelebt
haben, teilen wir denselben Blick auf die Sterne.
Und schließlich sind wir selbst Sternenstaub.

*Wie alles auf der Erde bestehen wir aus den Über-
resten längst erloschener Himmelskörper.*

So ist es. Sämtliche Elemente entstanden in den
Sternen durch Kernfusion aus Wasserstoff und
Helium. Wenn Sie weniger romantisch veranlagt
sind, können Sie die Menschen auch als stellaren
Atommüll bezeichnen.

Kohärenz

Unter den Ewigkeitslettern verborgener
Schrift, erschimmernd als Sternenreihe vor
Dunkler Materie, ausgesetzt ältestem
Licht, bin ich der seit je schon Erloschene –

Bin, im rein Ephemeren, ein Spiegel des
Kosmischen Ich, ein Atom seines Staubs, der sich
Sieht mit diesem entfernten Auge und
Liest aus dem Kern alphabetische Ordnungen –

Universell bin ich: Wort, das von ähnlichen
Wörtern spricht, als Kristall zu funkeln, zu
Schwingen wie Sonnen, wie Ströme, durchziehend den
Raum, wo Welle auf Welle das Ganze wiegt.

Am Tage meiner Ankunft spazierten wir zusammen durch den Garten. Wir gingen an einer Reihe Bengalrosen vorbei, als er plötzlich schwieg und stehen blieb. Ich blieb auch stehen, aber er ging schon weiter, und so machte ich dasselbe. Plötzlich blieb er wieder stehen und sagte zu mir mit dieser kindlichen und ein wenig traurigen Sanftmut, die er immer im Ton und in der Stimme behielt: »Würden Sie es übel nehmen, wenn ich etwas zurück bliebe? Ich möchte diese kleinen Rosensträucher noch einmal sehen.« Ich verließ ihn. An der Biegung der Allee sah ich mich um. Marcel war den Weg bis zu den Rosensträuchern zurückgegangen. Als ich das Schloss umrundet hatte, fand ich ihn an derselben Stelle wieder, den Blick auf die Rosen geheftet. Mit geneigtem Kopf und ernstem Ausdruck kniff er die Augen zusammen, die Augenbrauen leicht hochgezogen wie bei angestrenzter leidenschaftlicher Aufmerksamkeit, während er mit seiner linken Hand beharrlich das Ende seines kleinen schwarzen Schnurrbarts, an dem er kaute, zwischen seine Lippen schob. Ich fühlte, dass er mich kommen hörte, dass er mich sah, aber weder wollte er sprechen noch sich rühren. Deshalb ging ich vorbei, ohne ein Wort zu sagen. Eine Minute verging, da hörte ich Marcel mich rufen. Ich drehte mich um; er lief auf mich zu. Er erreichte mich und fragte mich, »ob ich nicht verärgert sei«. Lächelnd beruhigte ich ihn, und wir nahmen unser unterbrochenes Gespräch wieder auf. Ich

stellte ihm keine Fragen über die Rosenepisode, ich machte keine Bemerkung und keinen Scherz. Ich verstand dunkel, dass ich das nicht durfte ...

Wie oft war ich später bei ähnlichen Szenen zugegen! Wie oft habe ich Marcel in diesen geheimnisvollen Augenblicken beobachtet, in denen er mit der Natur, der Kunst und dem Leben vollkommen kommunizierte, in diesen »tiefen Minuten«, in denen sich sein ganzes Wesen, das sich auf die überwältigende Anstrengung zwischen Eindringen und Aufnehmen konzentrierte, sozusagen, in einen Zustand der Trance einließ, worin seine übermenschliche Intelligenz und Sensibilität bald durch heftiges Wetterleuchten, bald durch langsames und unaufhaltsames Eindringen bis zur Wurzel der Dinge gelangten und das entdeckten, was niemand sehen konnte – was niemand je sehen wird.

Kelp

How easy it is to lose oneself
in a kelp forest. Between
canopy leaves, sunlight filters thru
the water surface; nutrients
bring life where there'd other-
wise be barren sea; a vast eco-
system breathes. Each
being being
being's link.

Seetang

Wie leicht verliert man sich
im Seetangwald. Sonnenlicht seilt
zwischen Blättern, Dächern
hinab durchs Wasser; Nährstoffe
bringen Leben, ohne sie nur ödes
totes Meer; das gewaltige Öko-
system atmet. Jedes
Sein ein Bindeglied
des Seins.

Leben ist Grund genug.

(Planet Erde)

A MOUNTAIN IS NOT MADE OF STONE,
IT IS STONE.

RESPECT THE MOUNTAIN.

(16)



Tschernosem

Unter Steppenklima aus Löss entstandener Boden, humos,
nährstoffreich, sehr fruchtbar

(17)



Humuspodsol

Typischer Boden atlantischer Heiden:
trocken, sauer, nährstoffarm, unfruchtbar

(Dank)

Unser ganz besonderer Dank gilt Reinhard Bernauer, Conny Freytag, Katja Musenberg, Ilse und Friedemann Neukamp, Hans-Helmut Poppendieck, Eva-Maria Schön, Imako Umesaka und Yoriko Yamada-Bochynek, die für dieses Buch fotografiert, geschrieben, übersetzt, getanz oder getuscht haben.

Sehr herzlich danken wir all jenen, die uns großzügig ihre Werke und/oder Abbildungsvorlagen zur Verfügung gestellt haben: Alpsdake, Michel Baverey für Pascal Cribier, Gilles Clément, Hamish Fulton, Ernst Hafen, Ruth Hübotter, Richard Long, Günter Miehl, Teresa Moller, David Nash mit der Galerie Scheffel Bad Homburg, Youssef Tohme (YTAA), Tomáš Valena, Lois Weinberger.

Copyright

Die Rechte liegen, soweit im Folgenden nicht anders angegeben, bei den auf der jeweiligen Seite genannten Autoren, Künstlern und Fotografen.

S. 7: NASA / JSC (mit freundlicher Genehmigung)
S. 8: S. Fischer Verlag GmbH (mit freundlicher Genehmigung)
S. 9: Agora Verlag (30. Erato-Druck)
S. 12f., 28f.: Berenberg Verlag (mit freundlicher Genehmigung)
S. 15: Lars Müller Publishers GmbH (mit freundlicher Genehmigung)
S. 21, 24, 218f.: Deutscher Kinderschutzbund (mit freundlicher Genehmigung)
S. 31: Dieterich'sche Verlagsbuchhandlung (mit freundlicher Genehmigung)
S. 32-41: der Künstler und die Städtische Galerie Nordhorn (mit freundlicher Genehmigung)
S. 32-41: Repros Michael Pfisterer
S. 42: www.bawagpskcontemporary.com (mit freundlicher Genehmigung)
S. 44-47: der Künstler und Galerie für Landschaftskunst, Hamburg (mit freundlicher Genehmigung)
S. 57-60, 62, 63, 76: VG Bild-Kunst, Bonn 2016
S. 56, 61: Verlag Walther König (mit freundlicher Genehmigung)
S. 66f. Der Hamburger Pflanzenatlas von a bis z., hrsg. v. Hans-Helmut Poppendieck u.a., Dölling und Galitz Verlag München, Hamburg 2010, einige Karten der S. 342ff. (mit freundlicher Genehmigung)
S. 69, 78/79, 85: Fotos Paris Tsitsos, © Lois Weinberger
S. 72-75: Fotos Gerbert Weinberger, © Lois Weinberger
S. 84: © Lois Weinberger
S. 87, 89, 90-98: VG Bild-Kunst, Bonn 2016
S. 87, 89: Fotos © Stiftung Sculpture at Schoenthal, Schweiz (mit freundlicher Genehmigung)
S. 88: Frankfurter Allgemeine Zeitung GmbH. Frankfurt. Zur Verfügung gestellt vom Frankfurter Allgemeine Archiv
S. 102-105: 1. Aufl.: Pierre Belfond 1967, © Actes Sud 1999
S. 106: S. SCHOTT MUSIC, Mainz (mit freundlicher Genehmigung)

S. 107-109, 111-117, 118f.: Olivier Messiaen, Texte aus dem *Traité de rythme, de couleur et d'ornithologie*, © Alphonse Leduc, Paris. Mit freundlicher Genehmigung der Bosworth Music GmbH und für die deutsche Ausgabe Georg Olms Verlag AG, Hildesheim, Zürich, New York.
S.110: <http://creativecommons.org/licenses/by-sa/3.0/>
S. 134, 185, 186: Texte © Gilles Clément
S. 140: National Gallery of Victoria, Melbourne, Felton Bequest, 1938 (455-4), (mit freundlicher Genehmigung)
S. 141: Victoria and Albert Museum, London
S. 143: Heinz Spielmann und Bucerius Kunst Forum (mit freundlicher Genehmigung)
S. 144: Schweizerisches Nationalmuseum, LM 101028.5
S. 145: Schweizerisches Nationalmuseum, LM 101028.4
S. 147: Bayard, Paris
S. 159: Luchterhand Literaturverlag, München, in der Verlagsgruppe Random House GmbH
S. 163-169: Fotos Pascal Cribier. Texte Pascal Cribier, mit freundlicher Genehmigung Éditions Xavier Barral
S. 164 f.: Repros Michael Pfisterer
S. 171-180, 194f.: Matthes & Seitz Verlagsgesellschaft mbH Berlin
S. 196: Merve Berlin (mit freundlicher Genehmigung)
S. 202-204: Manesse Verlag, München, in der Verlagsgruppe Random House GmbH
S. 205: Ruth Hübotter, Hannover
S. 215, 216: TRIGEMA – www.trigema.de (mit freundlicher Genehmigung)
S. 217, 220: EPEA GmbH 2009 (mit freundlicher Genehmigung)
S. 221-223: DESSO 2016 – www.desso.com (mit freundlicher Genehmigung)
S. 232: Skulpturensammlung, Staatliche Kunstsammlungen Dresden, Inv. Hm 133, Foto: Hans-Peter Klut/ Elke Estel, Dresden 2007
S. 238-241: VG Bild-Kunst, Bonn 2016
S. 242-245: Luchterhand Literaturverlag, München, in der Verlagsgruppe Random House GmbH

Wir haben uns bemüht, alle Rechtsinhaber ausfinden zu machen, und bitten um Meldung beim Verlag, wo uns das nicht gelungen ist.

Gefördert durch MC Medimed GmbH, Hamburg

Impressum

Limitierte Auflage, Berlin 2016

Copyright © 2016

MSB Matthes & Seitz Verlagsgesellschaft mbH

Göhrener Str. 7 | 10437 Berlin

info@matthes-seitz-berlin.de

Alle Rechte vorbehalten.

Druck und Bindung UAB Balto Print, Vilnius

ISBN 978-3-95757-244-8

www.matthes-seitz-berlin.de